

# Niveaubestimmende Aufgaben für die Sekundarschule



**SACHSEN-ANHALT**

---

Landesinstitut für Schulqualität  
und Lehrerbildung (LISA)

# Deutsch

Die niveaubestimmenden Aufgaben sind Bestandteil des Lehrplankonzeptes für die Sekundarschule.

An der Erarbeitung der niveaubestimmenden Aufgaben haben mitgewirkt:

Hausen, Matthias	Halle (Leitung der Implementationsfachgruppe ab April 2011)
Kretschmer, Steffen	Halle
Schiefner, Claudia	Naumburg
Schugk, Barbara	Jessen
Skiera, Martina	Merseburg
Wellenberg, Andrea	Havelberg
Wuttke, Wolfgang	Halle (Leitung der Implementationsfachgruppe bis Februar 2011)

Die niveaubestimmenden Aufgaben sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Die Nutzung zu privaten Zwecken und für nicht kommerzielle schulische Unterrichtszwecke ist zulässig. Jegliche darüber hinaus gehende Nutzung ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) zulässig.

Herausgeber im Auftrag des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt:

Landesinstitut für Schulqualität und  
Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)  
Riebeckplatz 9  
06110 Halle (Saale)

[www.bildung-lsa.de](http://www.bildung-lsa.de)

Druck: SALZLAND DRUCK Staßfurt

Halle 2012

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Funktionen und Anlage der niveaubestimmenden Aufgaben .....	2
2 Aufgaben .....	5
2.1 Schuljahrgänge 5/6.....	5
TEXTVERSTEHEN: Detektivgeschichte.....	5
HÖRVERSTEHEN: Telefongespräch .....	11
TEXTPRODUZIEREN: Verlustanzeige.....	16
TEXTPRODUZIEREN: Unfallbericht.....	20
2.2 Realschulabschlussbezogener Unterricht .....	24
2.2.1 Schuljahrgänge 7/8.....	24
TEXTVERSTEHEN: Ballade .....	24
2.2.2 Schuljahrgänge 9/10.....	33
TEXTVERSTEHEN/TEXTPRODUZIEREN: Romanauszug.....	33
2.3 Hauptschulabschlussbezogener Unterricht.....	38
2.3.1 Schuljahrgänge 7/8.....	38
HÖRVERSTEHEN: Rundfunkmeldung.....	38
2.3.2 Schuljahrgang 9.....	42
TEXTVERSTEHEN: Sprachverbundene Klassenarbeit .....	42

# 1 Funktionen und Anlage der niveaubestimmenden-Aufgaben

Die vorliegenden niveaubestimmenden Aufgaben konkretisieren exemplarisch die im Lehrplan beschriebene Kompetenzentwicklung für ausgewählte Kompetenzbereiche. Bei der Erarbeitung haben als Bezugsgrößen fungiert:

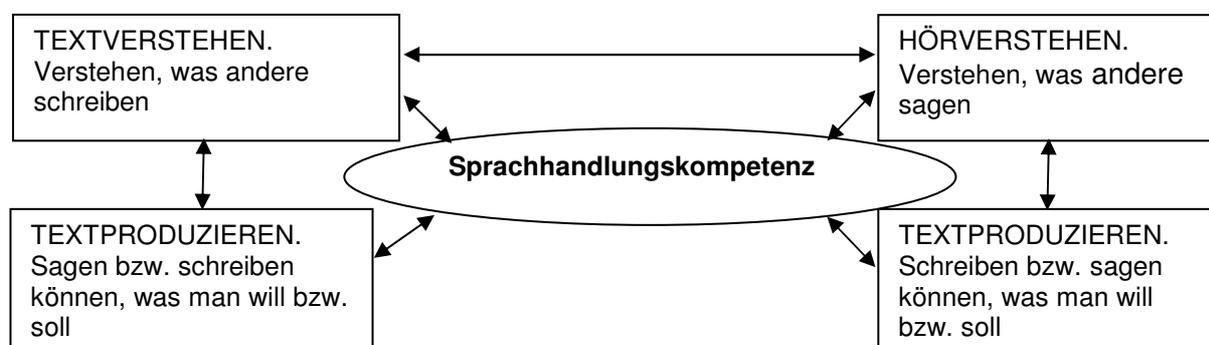
- Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10), 2003
- Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9), 2004.

Neben eigenen Erfahrungen haben auch Arbeiten namhafter Pädagogen und Deutschdidaktiker des In- und Auslands (Kaspar H. Spinner, Jakob Ossner, Heiner Willenberg, Hans Glinz, Markus Diebold und Fritz Oser) Aufnahme gefunden.

Die niveaubestimmenden Aufgaben berücksichtigen die Kompetenzbereiche „*Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*“, „*Sprechen, Zuhören und Schreiben*“, „*Lesen – mit Texten umgehen*“ sowie „*Mit Medien umgehen*“. Sie sind durchweg aus integrativem/sprachverbundenem Deutschunterricht erwachsen, der die Aufgabe der sprachlichen sowie literarischen Bildung von Schülerinnen und Schülern verfolgt. Mit ihnen sollen Anregungen für eine Unterrichtsgestaltung gegeben werden, die sich auf den Kern der Kompetenzentwicklung im Fach Deutsch, die Sprachhandlungskompetenz, konzentriert.

Texte zu verstehen, ihnen sachgerecht Informationen zu entnehmen, sich schriftlich und mündlich in unterschiedlichen Situationen zu verständigen sowie verschiedene Schreibformen zu beherrschen - all dies ist im Deutschunterricht in den Schuljahrgängen 5 bis 9 bzw. 10 von grundlegender Bedeutsamkeit.

Die nachfolgenden niveaubestimmenden Aufgaben determinieren Sprachhandlungskompetenz als zentrale Größe und differenzieren folgendermaßen:



Die als Verstehens- und Darstellungsaufgaben aufzufassenden Beispiele umschließen in der Regel einen Komplex von Teilaufgaben; eingebunden sind grundlegende Wissensbestände der Grammatik, Orthografie und Wortbedeutung sowie der Umgang mit Wörterbüchern. Neben kontinuierlichen werden auch diskontinuierliche Textvorgaben einbezogen.

Zur Bearbeitung der Aufgaben sind grundlegende Kompetenzen zu entwickeln, z. B.:

- Schreibprozesse gestalten,
- Kommunizieren,
- mit Texten umgehen und ihnen Informationen entnehmen sowie
- Sachverhalte in besonderem Maße durch die Art des Beschreibens und des Berichtens angemessen formulieren bzw. artikulieren.

Für Aussagen über die Angemessenheit, Qualität und Komplexität der Anforderungen, die mit den im Folgenden vorgestellten Aufgaben verbunden sind, stellen **Anforderungsbereiche** einen Orientierungsrahmen dar, in dem sich die Leistungen von Schülerinnen und Schülern erfahrungsgemäß bewegen.

Die Anforderungen der Aufgaben werden vor allem beeinflusst durch:

- die Komplexität der Aufgabenstellung
- die Anforderungshöhe des vorgelegten Textes bzw. Materials
- die Anforderung an das Kontext- und Orientierungswissen der Schülerinnen und Schüler
- die Anforderung an die sprachliche Darstellung

Folgende Anforderungsbereiche<sup>1</sup> werden unterschieden und beschrieben:

<b>Anforderungsbereich I (Reproduktionsleistungen)</b>	<b>Anforderungsbereich II (Reorganisationsleistungen, Transferleistungen)</b>	<b>Anforderungsbereich III (eigenständige Problemlösungen)</b>
<b>Abrufen der für die Bearbeitung der Aufgaben notwendigen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse</b>	<b>selbstständiges Erfassen, Einordnen, Strukturieren und Verarbeiten der aus dem Material und der Aufgabenstellung erwachsenden Fragen</b>	<b>eigenständige Beurteilung einer Problemstellung und die Entwicklung eigener Lösungsansätze</b>

<b>Die Leistungen umfassen u. a.:</b>	<b>Die Leistungen umfassen u. a.:</b>	<b>Die Leistungen umfassen u. a.:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die sich aus der Aufgabe, dem Material oder der Problemstellung ergebenden Arbeitsaufträge identifizieren</li> <li>- den Text- bzw. Materialinhalt geordnet wiedergeben</li> <li>- die eigenen Kenntnisse mit dem/den Hauptgedanken verbinden</li> <li>- über die dem Thema entsprechenden Fachbegriffe verfügen</li> <li>- die der Aufgabe entsprechenden und geübten Methoden sowie Arbeitstechniken anwenden</li> <li>- sprachnormengerecht formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen komplexen Text in eigenständiger Formulierung wiedergeben</li> <li>- die Hauptgedanken eines Textes erfassen</li>   <li>- Bezüge in Texten bzw. Materialien erkennen, um Aussagen zu erfassen</li> <li>- begründete Folgerungen aus der Text- oder Materialbearbeitung ziehen und formulieren</li> <li>- die eigenen Ausführungen strukturiert sowie klar und differenziert darstellen</li> <li>- die eigenen Ausführungen sprachlich angemessen und in Wortwahl und Satzbau differenziert darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Texte und Materialien erfassen und bearbeiten</li> <li>- die Aussagen eines Textes bzw. eine Problemstellung in weitere Zusammenhänge einordnen</li> <li>- eigenständige Lösungsansätze entwickeln</li> <li>- eine eigenständige gedanklich-sprachliche Darstellung umsetzen</li> </ul>

Die Aufgabenbeispiele sind in jedem Fall so konzipiert, dass ihre Bearbeitung Leistungen in den drei Anforderungsbereichen voraussetzt. Der Schwerpunkt liegt jeweils im Anforderungsbereich II. Allein die Rückbindung an den erteilten Unterricht lässt für die Lehrkräfte jedoch eine hinlänglich begründete Zuordnung der (Teil-)Leistungen zu Anforderungsbereichen zu.

<sup>1</sup> Vgl. dazu Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss. Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Online unter: [www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2003/2003\\_12\\_04-BS-Deutsch-MS.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-Deutsch-MS.pdf). Stand: 20.05.2011

## 2 Aufgaben

### 2.1 Schuljahrgänge 5/6

#### TEXTVERSTEHEN: Detektivgeschichte

5/6 – A 1

**Aufgabe 1: Lies den Text gründlich. Formuliere anschließend eine passende Überschrift.**

**Text**

**(Überschrift):** .....

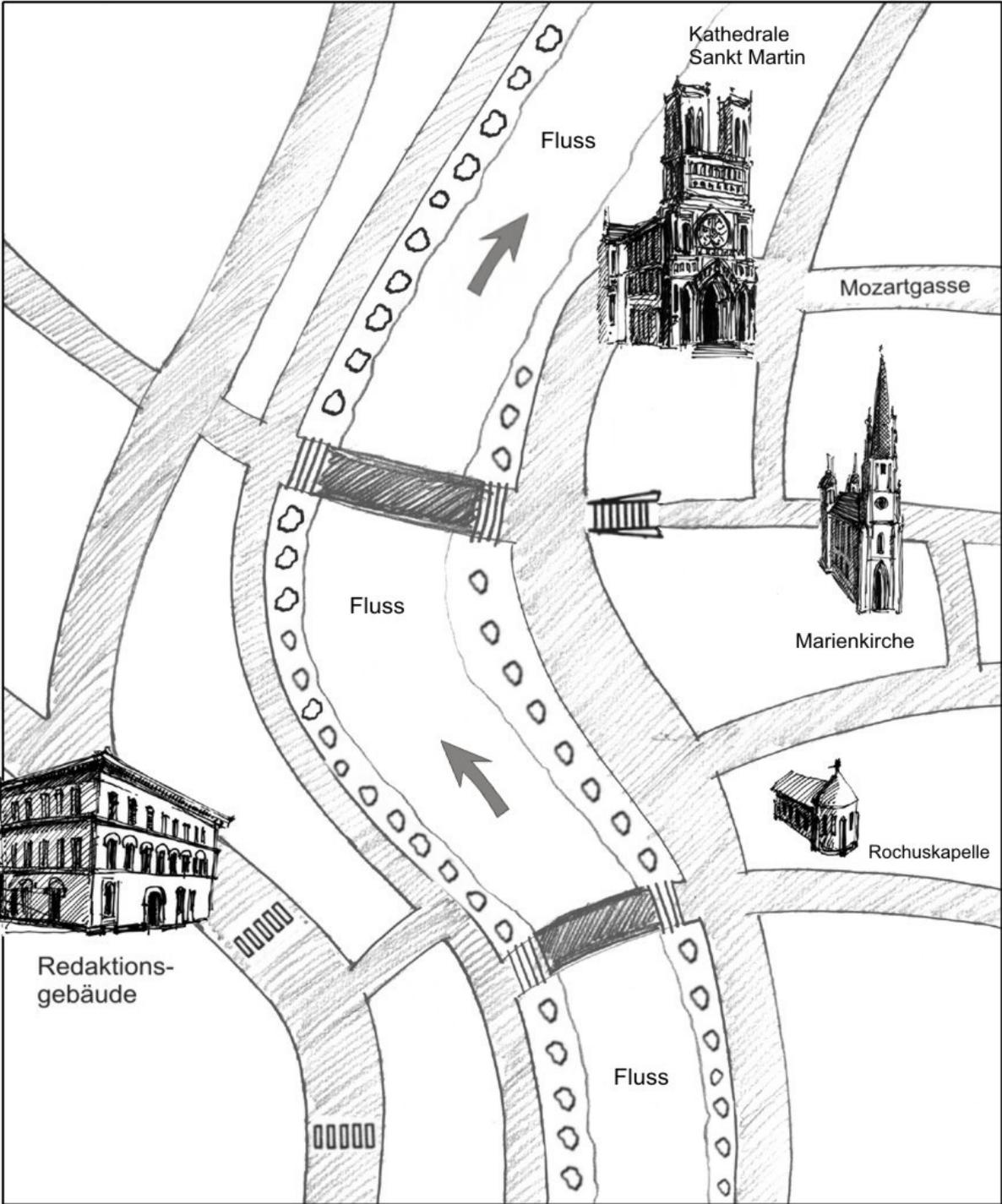
Gegen 22:30 Uhr verlässt der Sportreporter Eberhard Rumpf, ein überzeugter Nichtraucher und Mützenträger, die Redaktion seiner Zeitung. Vor dem Gebäude überquert er auf dem Fußgängerstreifen die Hauptstraße und folgt ihr Richtung rechts. Rumpf biegt in die nächste Nebenstraße links ein, sie führt zum Fluss. Diesem folgt er auf dem linken Ufer in Richtung der angestrahlten Kathedrale Sankt Martin bis zur nächsten Fußgängerbrücke, die er überschreitet. Auf der anderen Flussseite überquert er die Straße, geht die steile Treppe hinauf und läuft geradeaus durch die enge Gasse in Richtung Marienkirche. An der nächsten Querstraße biegt er links ein, um dann in die Mozartgasse zu gelangen.

Hier ist es ganz menschenleer. Der matte Schein einiger Straßenlaternen wirft fahle Kreise auf das holprige Kopfsteinpflaster. Die Häuser sind in finstere Nacht gehüllt.

Eberhard Rumpf hastet die Straße entlang, wegen des nasskalten Wetters hat er den Mantelkragen hochgeschlagen und eine Hand tief in der Tasche des Mantels vergraben. Seine eiligen Schritte hallen dumpf in der nächtlichen Stille. Er streicht sich über seinen Vollbart und starrt gedankenversunken auf das bucklige Straßenpflaster.

Aus einem schäbigen Hauseingang löst sich ein länglicher Schatten, tastet sich im Schutz der etwas abgebröckelten Hauswand näher, duckt sich und wartet zunächst angespannt, springt dann plötzlich vor und schlägt blitzschnell mit einem stahlharten Schraubenschlüssel auf den Hinterkopf des ahnungslosen Sportreporters. Dieser sinkt verletzt auf die Knie, fällt wie ein bleischer Sack zu Boden und bleibt bewusstlos liegen. Fiebrigheiße Finger durchwühlen seine Taschen und ziehen geschickt die Briefftasche aus dem Innenfutter des grauen Mantels. Sekunden später ist der brutale Dieb in der nächsten Seitenstraße verschwunden.

**Aufgabe 2: Zeichne in der Lageskizze den Weg ein, den der Sportreporter Eberhard Rumpf vom Redaktionsgebäude bis zur Mozartgasse zurücklegt.**



**Aufgabe 3: Entscheide bei den folgenden Fragen, welche Lösung dir passend erscheint. Kreuze eine Variante an.**

1. Welche **Überschrift** würdest du dem Text keinesfalls geben?

- Meide leere Straßen!
- Zu später Stunde
- Der nächtliche Überfall
- Sportreporter leben sehr gefährlich

2. Welche Bedeutung hat das Wort **Sportreporter** im Text?

- Berichterstatler
- Fotograf
- Redakteur
- Zeitungsdrucker

3. Welches Adjektiv ersetzt **fahle** im folgenden Satz am besten?

*Der matte Schein einiger Straßenlaternen wirft **fahle** Kreise auf das holprige Kopfsteinpflaster.*

- grelle Kreise
- schwache Kreise
- helle Kreise
- schillernde Kreise

4. Der folgende Satz kann den Text sinnvoll ergänzen; in welchen Absatz lässt er sich besonders treffend einfügen?

*Rumpf lässt sich noch einmal durch den Kopf gehen, was er an diesem Tag alles erlebt hat.*

- 1. Absatz
- 2. Absatz
- 3. Absatz
- 4. Absatz

5. Auf welche Person trifft die Beschreibung des Sportreporters Rumpf zu?



6. An welchem Ort lauert der Täter seinem Opfer auf?



7. Welches ist der Bodenbelag der Mozartgasse?



**Aufgabe 4: Lies die Gesprächsauszüge und entscheide, worum es sich inhaltlich handelt.  
Schreibe die entsprechende Nummer in das Kästchen vor dem Gesprächsauszug.**

**Worum handelt es sich?**

- ① Polizeidurchsage über Radio
- ② Zeitungsmeldung zum Überfall
- ③ Gespräch zwischen dem Ehepaar Eberhard und Karin Rumpf
- ④ Nachbarinnentratsch im Treppenhaus
- ⑤ Aussage der Augenzeugin Ella Schmidt bei der Polizei
- ⑥ Aussage von Eberhard Rumpf bei der Polizei
- ⑦ Erlebnisschilderung von Herrn Otto Genschke vor Bekannten
- ⑧ Erlebnisschilderung von Herrn Rumpf im Freundeskreis

**Gesprächsauszüge**

„Haben Sie schon gehört, Frau Zimmermann, was in der Mozartgasse passiert ist?“  
– „Nein!“ – „Frau Zimmermann – ein Verbrechen! Stellen Sie sich vor, und das in der Mozartgasse!“ – „Was? Bei uns um die Ecke? Ein Mörder? Erzählen Sie einmal!“

„Stellt euch mal vor, Samstag gegen halb elf Uhr verließ ich die Redaktion, wo ich den letzten Bericht über das Handballspiel abgeliefert hatte. Ich wollte auf dem schnellsten Weg nach Hause.“ – „Wieso bist du nicht mit dem Wagen gefahren?“ – „Den hat sich Werner ausgeliehen, um mit seiner Freundin nach Leipzig zu fahren.“

„Wenn ich daran denke, rieselt es mir kalt über den Rücken.“ – „Eberhard, die Hauptsache ist doch, dass du lebst! Als die Polizei hier anrief, schlotterten mir vor Angst die Knie. Ich dachte schon, du wärst ermordet worden.“ – „Du liest entschieden zu viele Kriminalromane, Karin!“

„Samstag gegen elf Uhr abends ging ich durch die Mozartgasse. Zum eigentlichen Tatvorgang kann ich wenig erläutern. Ich wurde mit einem harten Gegenstand auf den Hinterkopf geschlagen, bin zu Boden gefallen und habe die Besinnung verloren.“

Einordnung in den Lehrplan

Aufgabe	Kompetenzbereich	Kompetenzteilbereich	Kompetenzen
1 – 4	Lesen – mit Texten umgehen	Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Lesetechniken und Lesestrategien kennen und gelenkt zur Informationsentnahme nutzen</li> <li>– Textsorte und Textstrukturelemente gelenkt erfassen</li> <li>– unter Einbeziehung von Vorwissen Texte (kontinuierlich und diskontinuierlich) zur Informationsentnahme und Informationsspeicherung gelenkt erschließen</li> </ul>
2 – 4	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden  Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– über einen erweiterten Wortschatz verfügen und diesen funktional gebrauchen</li> <li>– Bedeutungsvarianten kennen und nutzen</li> <li>– Sprachhandeln in verschiedenen Kommunikationssituationen untersuchen</li> <li>– Wortschatz angemessen gebrauchen</li> </ul>
3	Mit Medien umgehen	Medien verstehen und nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Text-Bild-Beziehungen zuordnen</li> </ul>

Hinweise zur erwarteten Leistung

Aufgabe	Aufgabenformat	Anforderungsbereich	Anforderungen
1	geschlossene Aufgabe zum Leseverstehen	I  III	gründliches Lesen reflektierendes Lesen und textsortenangemessenes Formulieren
2	Zuordnungsaufgabe	II	Informationsentnahme und Informationsspeicherung
3	Multiple-Choice-Aufgabe Paraphrasierung	II II II II	Nachweisen des Textverständnisses sich sachbezogen informieren Wortschatz angemessen gebrauchen ausgewählte Verfahren zur Textstrukturierung anwenden
4	Zuordnungsaufgabe	II/III	sich sachbezogen informieren

**Aufgabe 1: Du hörst ein aufgezeichnetes Telefongespräch.  
Verfolge genau, was zwischen Tante Bine und ihrer Nichte Tina gesagt wird.  
Achte besonders darauf, was Tina ihrer Mutter ausrichten soll.**

Tina: Tina Heller.

Bine: Hallo, Tina! Hier ist Tante Bine. Na, geht es dir wieder gut? Bist du wieder auf dem Posten?

Tina: Na ja, Mutti hat mich wieder in die Schule geschickt. Zu Hause war's aber viel schöner, da konnte ich den ganzen Tag fernsehen.

Bine: Das kann ich mir vorstellen. Kannst du mir Mutti mal geben?

Tina: Ähm. Die ist gerade zum Einkaufen weg.

Bine: Ach so. Kannst du ihr dann bitte etwas ausrichten?

Tina: Schieß los, Tante Bine, ich bin ganz Ohr.

Bine: Du weißt doch, dass Tante Edda Geburtstag hat.

Tina: Hm.

Bine: Ich sollte ja ein Geschenk besorgen. Die Schale ist aber teurer als ich gedacht habe. Sie kostet für jeden 7,50 € mehr. Nun weiß ich nicht, ob Mutti sie trotzdem zusammen mit Tante Petra und mir schenken würde. Tante Petra will die 7,50 € mehr bezahlen. Aber wie es mit Mutti ist, weiß ich nicht.

Tina: Ach, die macht das schon.

Bine: Ich will die Schale morgen Vormittag kaufen. Wenn Mutti nicht zurückruft, gehe ich mal davon aus, dass sie einverstanden ist. Zwischen 17:00 Uhr und halb sieben bin ich heute noch erreichbar. Ich will nämlich gleich zum Friseur und am Abend ins Konzert gehen.

Tina: Sollte es nicht klappen, ist ja auch dein Anrufbeantworter da.

Bine: Schreib dir lieber alles gleich auf!

Tina: Ja, ja, mach ich. Muss nämlich auch gleich zum Training.  
Sag mal, Tante Bine, kannst du mir, wenn du zu Tante Eddas Geburtstag kommst, das Video von Harry Potter mitbringen? Mutti hat mir erzählt, dass du es für Konrad gekauft hast. Das könnte ich mir mit ihm zusammen ansehen. Du weißt ja, wie langweilig Erwachsenenengeburtstage sein können.

Bine: Klar, das machen wir. Also, Tina, vergiss nicht, Mutti alles zu bestellen. Wir sehen uns dann am Sonnabend bei Tante Edda. Mach's gut und grüß schön.

Tina: Mach ich. Tschüs, Tante Bine.

**Aufgabe 2: Kreuze bei den folgenden Varianten die jeweils richtige Antwort an.**

1. Warum hat Tante Bine angerufen?

- weil Tina krank war
- weil sie etwas mit Tinas Mutter absprechen will
- weil sie zu ihrem Geburtstag einlädt
- weil Tina das Harry-Potter-Video möchte
- weil sie ins Konzert geht

2. Wann kann Tinas Mutti Tante Bine gegebenenfalls zurückrufen?

- bis 17:00 Uhr
- zwischen 17:00 und 18:30 Uhr
- ab 19:30 Uhr
- morgen Vormittag

3. Welche Aussagen sind zutreffend?

- Das Geschenk kostet  7,50 € weniger  7,50 € mehr  
 7,50 € für jeden mehr  7,50 € insgesamt
  
- Die Schale besorgt/  
besorgen  Tante Bine  Tinas Mutti  
 Tante Petra  alle
  
- Die Schale schenkt/  
schenken  Tina und ihre Mutti  nur Tante Bine  
 nur Tinas Mutti  Tante Eddas Schwestern

**Aufgabe 3: Überlege, was Tina ihrer Mutter übermitteln soll. Notiere die Informationen stichpunktartig.**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe 4: Formuliere eine Notiz an die Mutter. Schreibe in Sätzen. Nutze die Stichpunkte aus Aufgabe 3.**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Versetze dich in folgende Situation:*

*Tante Bine ist leider nicht zu erreichen. Deshalb spricht Tina die Fragen auf den Anrufbeantworter.*

**Aufgabe 5: Notiere Rückfragen!**

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Einordnung in den Lehrplan

Aufgabe	Kompetenzbereich	Kompetenzteilbereich	Kompetenzen
1 – 5	Sprechen, Zuhören und Schreiben	Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen sowie verstehend zuhören und schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Formen monologischer und dialogischer Darstellens kennen</li> <li>– aus Gehörtem einfache Informationen erfassen, verstehen und sinngemäß wiedergeben</li> <li>– soziale und sprachliche Normen des Sprachgebrauchs einhalten</li> <li>– Texte in gut lesbarer Form schreiben</li> </ul>
2 – 4	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden Normrichtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vollständige und übersichtliche Sätze bilden</li> <li>– Bedeutungsvarianten kennen und nutzen</li> <li>– grundlegende Regeln einhalten</li> </ul>

Hinweise zur erwarteten Leistung

Aufgabe	Aufgabenformat	Anforderungsbereich	Anforderungen
1	geschlossene Aufgabe	I/II	aus Gehörtem einfache Informationen erfassen und verstehen
2	Multiple-Choice-Aufgabe	II II	Gehörtes sinngemäß wiedergeben Bedeutungsvarianten kennen und nutzen
3	Paraphrasierungsaufgabe	II II II	Nachweisen des Textverständnisses situationsangemessen und adressatengerecht formulieren Text aufgabenbezogen in gut lesbarer Form sowie normrichtig schreiben
4	Textproduktion	III I II	situationsangemessen und adressatengerecht formulieren Text aufgabenbezogen in gut lesbarer Form schreiben vollständige und übersichtliche Sätze bilden sowie normrichtig schreiben
5	Textproduktion	II I II	Formulieren von Fragesätzen einfache Formen monologischer und dialogischer Darstellens kennen normrichtig schreiben

**Aufgabe 1: Lies den Text gründlich.**

Klaus Timmler verbringt die Herbstferien im Schullandheim Geraberg. Mit seinen Freunden Jochen, Tino und Steffen bewohnt er ein Zimmer, in dem es am Tag vor der Abreise recht wüst aussieht. Dennoch steht das Kofferpacken bevor. Am Folgetag soll ein Kleinbus die Jugendlichen samt deren Gepäck zum Bahnhof nach Weißenfels bringen.

5 „Jochen, nimmst du meine Sachen mit zum Bus?“, ruft Klaus, von dem noch etliche Sachen im Zimmer umherliegen. „Ich möchte mal wissen, wie meine Mutter das alles in den Koffer bekommen hat,“ stöhnt er gestresst. Schließlich packt er die Waschzeugtasche mit Zahnbecher, Zahnbürste und Zahnpasta, den blauen Waschlappen und das gestreifte Frotteehandtuch in die gelbe Sporttasche. Dann kommt die feuchte Seifenschale hinein. Darauf  
10 legt er die braunen Hausschuhe. Im Schrank entdeckt er noch seine nagelneuen Fußballschuhe. Zum Schluss rollt er seinen karierten Schlafanzug zusammen und stopft auch ihn in die Tasche.

„Beeil dich, Klaus! Der Bus fährt gleich ab“, ruft Tino ins Zimmer und stutzt. Auf dem Tisch liegt eine Ansichtskarte. Tino greift danach und liest laut im Herausgehen: „Familie  
15 Timmler, Am Weinberg 3, 06917 Jessen ... Liebe Eltern ...“. Klaus hört dies, schlägt sich mit der flachen Hand vor die Stirn und schimpft: „Verflixt, die Karte an meine Eltern. Die muss noch unbedingt in den Briefkasten, auch wenn sie später ankommt als ich.“

Der Kleinbus bringt die vier Freunde zum Bahnhof. Sie können 08:54 Uhr mit der Regionalbahn bis Naumburg fahren. Klaus stellt seinen Koffer und zwei Plastiktüten mit Reise-  
20 proviant in den Zug, packt seinen Walkman in die Sporttasche und steigt ein.

In Naumburg haben die Jungen noch etwas Zeit bis zur Abfahrt ihres IC, der 09:36 Uhr vom Gleis 1 abfahren soll. So hat Klaus Gelegenheit, seine Ansichtskarte einzuwerfen.

Jochen muss schon in Bitterfeld aussteigen. Im Abteil der Jungen nehmen neue Fahrgäste  
25 Platz, deshalb suchen Klaus, Steffen und Tino sich ein anderes Abteil weiter hinten im Zug, wo sie ungestört reden können. Klaus hat mit seinen vier Gepäckstücken ziemliche Probleme.

Ausnahmsweise pünktlich kommt der Zug um 10:30 Uhr in Lutherstadt Wittenberg an. Steffen reicht die Koffer von allen dreien aus dem Fenster. Klaus hantiert mit seinen Plastik-  
30 tüten, da aus der einen Cola tropft, kurzentschlossen entsorgt er beide.

Steffen und Tino, die gleich Anschluss haben, verabschieden sich von Klaus. Der muss noch weitere 20 Minuten warten. Mit der Regionalbahn fährt Klaus 10:52 Uhr nach Jessen, wo seine Eltern ihn mit dem Auto abholen. Während der Vater noch den schweren Koffer verstaut, bemerkt Klaus plötzlich, dass seine Sporttasche fehlt.

35 Da sich seine Eltern schon oft über die Unachtsamkeit von Klaus geärgert haben, soll dieser sich selbst um die Wiederbeschaffung der Sporttasche kümmern.

*Versetze dich in folgende Situation:*

*Klaus wendet sich an die Fundstelle im Bahnhof Jessen und spricht einen Mitarbeiter der Deutschen Bahn an.*

**Aufgabe 2: Beschreibe aus der Sicht von Klaus die Umstände des Verlustes sowie das verlorene Gepäckstück samt Inhalt genau.**

**Aufgabe 3: Fülle das Formular NACHFORSCHUNGSauftrag aus.**

**Absender (Eigentümer)**

Name: .....

Straße: .....

PLZ, Ort: .....

Fundbüro der Deutschen Bahn

Döppersberg 37

42103 Wuppertal

Fax: 0202 35-2317

E-Mail: Fundbuero.DBAG@bku.db.de

**NACHFORSCHUNGSaufTRAG**

Ich habe am .....

- im Zug von ..... Abfahrt um ..... Uhr  
nach ..... Ankunft um ..... Uhr  
Zugbezeichnung (z. B.: ICE, IC, IR).....  
Zugnummer (wenn bekannt).....  
Zugname (wenn bekannt).....

- im Bahnhof..... um ..... Uhr
  - in der Empfangshalle
  - im Reisezentrum
  - im Warteraum
  - auf dem Bahnsteig
  - im Schließfach
  - .....

folgenden Gegenstand verloren: (genaue Beschreibung: Inhalt, besondere Kennzeichen, Farbe usw.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wenn Sie den Gegenstand auffinden, bitte ich Sie, mich zu benachrichtigen.

.....

Datum

.....

Unterschrift

Einordnung in den Lehrplan

<b>Aufgabe</b>	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzteilbereich</b>	<b>Kompetenzen</b>
1 – 3	Lesen – mit Texten umgehen	Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen	ausgewählte Lesetechniken und Lesestrategien kennen und gelenkt zur Informationsentnahme und Informationsspeicherung nutzen
2, 3	Sprechen, Zuhören und Schreiben  Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen sowie verstehend zuhören  Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben  Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden Normrichtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Formen dialogischen Darstellens kennen</li> <li>– kurze Redebeiträge halten</li> <li>– soziale und sprachliche Normen des Sprachgebrauchs einhalten</li> <li>– Äußerungen anderer aufnehmen und sinnvoll daran anschließen</li> <li>– sich sachbezogen orientieren, berichten und beschreiben</li> <li>– Stoff sammeln und ordnen</li> <li>– Gestaltungskriterien für sachorientiertes Darstellen kennen und einhalten</li> <li>– Texte kriterienorientiert überarbeiten</li> <li>– vollständige, übersichtliche Sätze bilden und gelenkt verknüpfen</li> <li>– grundlegende Regeln der Orthografie einhalten</li> </ul>

Hinweise zur erwarteten Leistung

<b>Aufgabe</b>	<b>Aufgabenformat</b>	<b>Anforderungsbereich</b>	<b>Anforderungen</b>
1	geschlossene Aufgabe zum Leseverstehen	I II	gründliches Lesen Textverständnis
2	halboffene Aufgabe	II II	selektives Lesen situationsangemessenes und adressatengerechtes Sprechen
3	halboffene Aufgabe/ Zuordnungsaufgabe	II  III	selektives Lesen situationsangemessenes und adressatengerechtes Berichten und Beschreiben

**Aufgabe 1: Lies den Text gründlich.**

„Kennst du den Jens Prause aus der 6 b?“, fragte mich die immer bestens informierte Elisabeth Wiebrecht, meine Banknachbarin, als ich nach der Mittagspause an diesem Freitag im Oktober, der dreizehnte übrigens, satt und müde unseren Klassenraum in der Sekundarschule „Kastanienallee“ wieder betrat. Sofort war mein Interesse erwacht. Natürlich, Jens war mein bester Freund. Uns verbanden so viele Gemeinsamkeiten, dass diese schon häufig Anlass zu Verwunderung gaben.

Jens wurde wie ich am 13.10.2000 im Klinikum Halle-Kröllwitz geboren. Wir lagen wohl schon im Krankenhaus nebeneinander, strampelten und brüllten um die Wette, weil jeder vergebens auf seinen Vater wartete. Jens' Mutter Franka war ebenso wie meine Alleinerziehende. Und als ob der Gemeinsamkeiten nicht genug wären, wohnten wir beide in Halle, Kastanienallee 7, direkt neben unserer Schule. Zufälle gibt es! Da war es natürlich, dass wir enge Freunde wurden. Soeben hatten wir noch gemeinsam zu Mittag gegessen, doch dann hatte mich Jens mit einem „Bis dann, Alter!“ plötzlich zurückgelassen.

Elisabeth riss mich mit ihrer kreischenden Stimme aus meinen Gedanken, es sprudelte nur so aus ihr hervor: „Denk dir, der Jens ist eben wie ein Wilder den engen Gang zum Treppenhaus gerannt. Herr Trautwein, der Aufsichtslehrer, hat ihm noch nachgerufen, er solle doch langsam gehen. Doch Jens hörte nicht. Der wollte wohl so schnell wie möglich runter in die erste Etage. Er hat Anlauf genommen, drei Stufen auf einmal übersprungen und ist ins Straucheln gekommen. Dabei hat er mich und Julia Wilhelm aus der 6c fast umgerissen, wir konnten gerade noch knapp zur Seite springen. Jens knickte um und landete an der frisch gestrichenen Wand. Geheult hat er nicht, aber sein rechtes Bein sah echt böse aus.“

Mir ging das alles viel zu schnell. Ich begriff vorerst nur, dass Jens etwas passiert sein musste. Und das an unserem dreizehnten Geburtstag. Vor zehn Minuten, also 12:30 Uhr, war das geschehen. Ich musste sofort zu ihm, also trabte ich ins Sekretariat, wo ich auf Jens' Klassenleiterin Frau Grumbrecht traf. Sie versuchte mich zu beruhigen, mein Freund sei vor fünf Minuten mit dem Krankenwagen abgeholt worden. Dr. Meier, der Unfallarzt, hätte angeordnet, dass Jens wegen eines Wadenbeinbruches unverzüglich in die Unfallchirurgie der Universitätsklinik eingeliefert werden müsse.

Traurig verließ ich das Sekretariat und nahm mir vor, gleich am Nachmittag meinen besten Freund im Krankenhaus zu besuchen. Auf keinen Fall wollte ich es vergessen, das Formular UNFALLANZEIGE, es war mir im Sekretariat für Jens ausgehändigt worden, mitzunehmen.

**Aufgabe 2: Fülle die Unfallanzeige<sup>2</sup> für Jens vollständig aus.**

*Benutze dabei neben einem Rechtschreibwörterbuch ein Postleitzahlenverzeichnis.*

**Aufgabe 3: Nimm die Rolle von Jens ein und berichte den Unfallhergang der Mutter ausführlich.**

---

<sup>2</sup> Das auf der Folgeseite abgebildete Formular ist vereinfacht und verkürzt worden.

An

### Unfallkasse Sachsen-Anhalt

– Körperschaft des öffentlichen Rechts –

39 258 Zerbst

Unfall-Nr.

<b>Unfallanzeige</b> für Kinder in Kindergärten Schüler, Studierende		
Name und Anschrift der Einrichtung (Kindergarten, Schule, Hochschule):		Freihalten für den Träger der Unfallversicherung
Familienname und Vorname des Verletzten: geboren am:		Geschlecht <input type="checkbox"/> männl. <input type="checkbox"/> weibl.*
Anschrift des Verletzten (Postleitzahl, Wohnort, Wohnung):		Staatsangehörigt.
Name und Anschrift des gesetzlichen Vertreters:		
Krankenkasse des Verletzten:		
Wochentag	Datum	Jahr
Uhrzeit des Unfalls:		
Verletzte Körperteile:		
Art der Verletzungen:		
Zuerst behandelnder Arzt:		
Krankenhaus, in das der Verletzte aufgenommen wurde:		
Unfallstelle (bei Wegeunfällen genaue Ortsangabe):		
Unfallhergang:		
(wenn erforderlich, auf gesondertem Blatt fortfahren)		
Zeugen des Unfalls:		
Hat der Verletzte wegen des Unfalls den Besuch der o. a. Einrichtung unterbrochen? Wenn ja, seit wann?		

\_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_  
(Ort) (Datum)

Kennntnis genommen

\_\_\_\_\_  
Sicherheitsbeauftragter  
\* Zutreffendes bitte ankreuzen

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Leiters (Beauftragten) der Einrichtung

Einordnung in den Lehrplan

<b>Aufgabe</b>	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzteilbereich</b>	<b>Kompetenzen</b>
1, 2	Lesen – mit Texten umgehen	Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Lesetechniken und Lesestrategien kennen und zur Informationsentnahme und Informationsspeicherung nutzen</li> </ul>
2	Sprechen, Zuhören und Schreiben  Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben  Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden Normrichtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich sachbezogen orientieren und informieren</li> <li>– situationsangemessen und adressatengerecht berichten</li> <li>– Text in gut lesbarer Form schreiben</li> <li>– Text kriterienorientiert überarbeiten</li> <li>– vollständige und übersichtliche Sätze bilden und verknüpfen</li> <li>– grundlegende Regeln der Orthografie einhalten</li> </ul>
3	Sprechen, Zuhören und Schreiben	Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen sowie verstehend zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Formen des dialogischen Darstellens kennen</li> <li>– sprecherische, sprachliche und körpersprachliche Mittel berücksichtigen</li> <li>– soziale und sprachliche Normen des Sprachgebrauchs einhalten</li> </ul>

Hinweise zur erwarteten Leistung

<b>Aufgabe</b>	<b>Aufgabenformat</b>	<b>Anforderungsbereich</b>	<b>Anforderungen</b>
1	geschlossene Aufgabe zum Leseverstehen	I	gründliches Lesen
2	halboffene Aufgabe/ Zuordnungsaufgabe	II/III  III	selektives Lesen textsortenspezifisches Formulieren
3	halboffene Aufgabe	II	situationsangemessenes und adressatengerechtes Berichten

## 2.2 Realschulabschlussbezogener Unterricht

### 2.2.1 Schuljahrgänge 7/8

#### TEXTVERSTEHEN: Ballade

RSA 7/8 – A 1

Im Folgenden sollst du dich mit einem Text beschäftigen.

Du erfährst zunächst ausschließlich die Überschrift dieses Textes.

#### Aufgabe 1:

Schreibe auf, welche Vorstellungen und Gedanken du beim Lesen dieser Überschrift entwickelt hast.

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Aufgabe 2:

### Lies den Text gründlich.

Theodor Fontane

#### HERR VON RIBBECK AUF RIBBECK IM HAVELLAND

- Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,  
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,  
Und kam die goldene Herbsteszeit  
Und die Birnen leuchteten weit und breit,  
5 Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,  
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll.  
Und kam in Pantinen ein Junge daher,  
So rief er: „Junge, wiste 'ne Beer?“  
Und kam ein Mäd'el, so rief er: „Lütt Dirn,  
10 Kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.“
- So ging es viel Jahr, bis lobesam  
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.  
Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,  
15 Wieder lachten die Birnen weit und breit,  
Da sagte von Ribbeck: „Ich scheid' nun ab,  
Legt mir eine Birne mit ins Grab.“  
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,  
Trugen von Ribbeck sie hinaus,  
20 Alle Bauern und Büdner, mit Feiergesicht,  
Sangen „Jesus meine Zuversicht“,  
Und die Kinder klagten, das Herze schwer,  
„He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?“
- 25 So klagten die Kinder. Das war nicht recht,  
Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht,  
Der *neue* freilich, der knausert und spart,  
Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.  
Aber der *alte*, vorahnend schon  
30 Und voll Misstrauen gegen den eigenen Sohn,  
Der wusste genau, was damals er tat,  
Als um eine Birn' ins Grab er bat,  
Und im dritten Jahr, aus dem stillen Haus  
Ein Birnbaumsprößling sprosst heraus.  
35
- Und die Jahre gehen wohl auf und ab,  
Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,  
Und in der goldenen Herbsteszeit  
Leuchtet's wieder weit und breit.  
40 Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,  
So flüstert's im Baume: „Wiste 'ne Beer?“  
Und kommt ein Mäd'el, so flüstert's: „Lütt Dirn,  
Kumm mal röwer, ick gew di 'ne Birn.“
- 45 So spendet Segen noch immer die Hand  
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

**Aufgabe 3:**

Schreibe Stichpunkte zum im Text dargestellten Geschehen auf.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe 4:**

Wie wirken die im Text dargestellten literarischen Figuren auf dich?  
Antworte mithilfe des Polaritätenprofils.

**Das Polaritätenprofil**  
macht sichtbar, welche Einstellungen du als Leserin/Leser zu den literarischen Figuren entwickelst.  
In der Tabelle sind Eigenschaften gegenübergestellt. Du hast die Wahl zwischen den Abstufungen „eher“, „weniger“ und „nicht“ zutreffend.  
Jede Zeile bietet für eine Figur nur eine Entscheidung an.

Beurteile zunächst den **alten Herrn von Ribbeck**.

Lies die gegensätzlichen Adjektive und triff deine Entscheidung über die Figur durch ein Kreuz in jeder Zeile.

Verbinde diese 12 Punkte zu einer durchgehenden Linie.

Wähle bei der weiteren Bearbeitung einen anderen Farbstift und beurteile nun ebenso den **jungen Herrn von Ribbeck**.

	trifft zu					
	eher	weniger	nicht	weniger	eher	
energisch						unentschlossen
passiv						aktiv
großzügig						sparsam
hartherzig						gütig
gesellig						einsam
mutig						feige
unaufrichtig						ehrlich
zuwider						sympathisch
fröhlich						missmutig
empfindungslos						empfindsam
mitfühlend						herablassend
zögerlich						bewusst

### Aufgabe 5:

Berücksichtige bei der Beantwortung der folgenden Fragen wieder die Ballade.  
Entscheide dich jeweils für eine der vorgeschlagenen Lösungen und kreuze diese an.

- **Der Name verrät die Herkunft des Herrn von Ribbeck**
  - Er ist Vertreter des Landadels.
  - Er ist ein Handwerker des Dorfes.
  - Er ist Binnenschifffahrtskapitän.
  
- **Auf dem Grab des Herrn von Ribbeck wächst nach seinem Tod ein Birnbaum, weil**
  - er einen Birnbaum angepflanzt hat.
  - der Sohn einen Baum gepflanzt hat.
  - eine Birne in seinem Sarg lag, aus deren Kernen ein neuer Birnbaum sprossste.
  
- **Der Vater kennt seinen Sohn und weiß, dass dieser**
  - seine Tradition mit dem Verschenken von Birnen fortsetzt.
  - seine Tradition mit dem Verschenken von Früchten abbrechen wird.
  
- **Pantinen sind**
  - Pantoffeln.
  - Stiefel.
  - Pantoletten.

**Aufgabe 6:**

**Welche Figuren sind dargestellt? Schreibe die zutreffende Bezeichnung unter das jeweilige Bild.**

- der junge Herr von Ribbeck
- der alte Herr von Ribbeck
- ein Bauer

**Lass jede Figur sprechen, indem du eine passende Textstelle aus der Ballade nutzt.**



---

---

---



---

---

---



---

---

---

### Aufgabe 7:

Der Text enthält unterschiedliche sprachliche Mittel.  
Ordne aus dem folgenden Textauszug Beispiele in die Tabelle ein.

#### Textauszug

##### HERR VON RIBBECK AUF RIBBECK IM HAVELLAND

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,  
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,  
Und kam die goldene Herbsteszeit  
Und die Birnen leuchteten weit und breit,  
Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,  
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll,  
Und kam in Pantinen ein Junge daher,  
So rief er: „Junge, wiste 'ne Beer?“  
Und kam ein Mädcl, so rief er: „Lütt Dirn,  
Kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.“

So ging es viel Jahr, bis lobesam  
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.  
Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,  
Wieder lachten die Birnen weit und breit,  
Da sagte von Ribbeck: „Ich scheid nun ab,  
Legt mir eine Birne mit ins Grab.“

...

#### Sprachliche Mittel

umgangssprachliche Wörter	<hr/> <hr/>
dichterische Wörter	<hr/> <hr/>
mundartliche Wörter	<hr/> <hr/>

**Aufgabe 8:**

**Forme die im Text gefundenen und in die Tabelle eingetragenen Beispiele in die Standardsprache um.**

Beispiele	Standardsprache
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

**Du hast festgestellt, dass der Text verschiedene sprachliche Mittel enthält. Wie erklärst du dir, dass Theodor Fontane auf solche unterschiedlichen sprachlichen Mittel zurückgreift?**

---

---

---

---

---

---

---

---

## Einordnung in den Lehrplan

Aufgabe	Kompetenzbereich	Kompetenzteilbereich	Kompetenzen
1, 2, 4, 5	Lesen – mit Texten umgehen	Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen  Literarische Texte verstehen und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Lesestrategien nutzen</li> <li>– literarische Texte mit Freude und Interesse lesen</li> <li>– Texte als Gehalt-Gestalt-Einheiten erfassen und erschließen</li> <li>– Inhalte, Strukturen sowie sprachliche Auffälligkeiten erfassen</li> </ul>
3	Sprechen, Zuhören und Schreiben	Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– situationsangemessen formulieren</li> </ul>
5, 7, 8	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– semantische Stilmittel in ihrer Wirkung gelenkt erfassen und verwenden</li> <li>– Sprachvarietäten kennen und deren Funktion reflektieren</li> </ul>
6	Mit Medien umgehen	Medien verstehen und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Varianten von Text-Bild-Beziehungen kennen</li> </ul>

## Hinweise zur erwarteten Leistung

Aufgabe	Aufgabenformate	Anforderungsbereich	Anforderungen
1	Leseverstehen, offene Aufgabe	I	Assoziieren zur Überschrift
2	Leseverstehen, geschlossene Aufgabe	I	gründliches Lesen der Textvorlage
3	Leseverstehen, geschlossene Aufgabe	II II	Nachweisen des Textverständnisses Formulieren von Stichpunkten
4	Zuordnungsaufgabe	II III	Zuordnen von Polaritäten Charakterisieren
5	Multiple-Choice-Aufgabe	II	Nachweisen des Textverständnisses
6	Zuordnungsaufgabe	II	Entnehmen und Zuordnen von Textbeispielen
7	Ordnungsaufgabe	II	Entnehmen und Zuordnen von Sprachbeispielen
8	Textproduktion	III	Umformen und Formulieren von Sprachbeispielen sowie Begründen

## 2.2.2 Schuljahrgänge 9/10

### TEXTVERSTEHEN/TEXTPRODUZIEREN: Romanauszug

RSA 9/10 – A 1

#### **Aufgabe:**

**Interpretieren Sie den Textauszug.**

**Schreiben Sie einen Tagebucheintrag.**

Versetzen Sie sich dazu in folgende Situation:

*Am Ende des Jubiläumstages überdenkt das Kindermädchen Ida das Geschehene. Ihrem Tagebuch vertraut sie ihre Beobachtungen, Gedanken und Gefühle zur Situation Hannos und zum Verhalten des Vaters an.*

**Thomas Mann: Buddenbrooks.** Verfall einer Familie (bearbeiteter Auszug)

*Im Roman wird die Geschichte der reichen Lübecker Kaufmannsfamilie Buddenbrook erzählt.*

*Einzigster Sohn und Erbe des Senators Thomas Buddenbrook ist der 7-jährige Hanno, auf dem die Hoffnung ruht, das Familienunternehmen später einmal weiterzuführen. Aus Anlass des hundertjährigen Firmenjubiläums am 7. Juli 1868 soll der Sohn seinen Vater mit einem Gedichtvortrag überraschen. Diesen hat das Kindermädchen Ida mit Hanno eigens dafür vorbereitet.*

#### **Achter Teil, 5. Kapitel**

[...] Er lehnte am Flügel, in seinem Kopenhagener Matrosenanzug mit dem breiten Leinwandkragen, dem weißen Halseinsatz und dem dicken Schifferknoten, der unter dem Kragen hervorquoll, die zarten Beine gekreuzt, Kopf und Oberkörper ein wenig abgewandt, in einer Haltung voll scheuer und unbewusster Grazie<sup>3</sup>. Vor zwei oder drei Wochen war sein langes Haar ihm abgeschnitten worden, weil in der Schule nicht nur seine Kameraden, sondern auch seine Lehrer sich darüber lustig gemacht hatten. Aber auf dem Kopfe war es noch stark und weich gelockt und wuchs tief in die Schläfen und in die zarte Stirn hinein. Er hielt seine Lider gesenkt, dass die langen, braunen Wimpern auf die bläuliche Umschattung seiner Augen fielen, und seine geschlossenen Lippen waren ein wenig verzerrt.

Er wusste wohl, was geschehen würde. Er würde weinen müssen, vor Weinen dies Gedicht nicht beenden können, bei dem sich einem das Herz zusammenzog, wie wenn am Sonntag in der Marienkirche Herr Pfühl, der Organist, die Orgel auf eine gewisse, durchdringend feierliche Weise spielte ... weinen, wie es immer geschah, wenn man von ihm verlangte,

---

<sup>3</sup> Grazie: Schönheit, Eleganz

dass er sich produziere, ihn examinierte<sup>4</sup>, ihn auf seine Fähigkeit und Geistesgegenwart prüfte, wie Papa das liebte. Hätte nur Mama lieber nichts von Aufregung gesagt! Es sollte eine Ermutigung sein, aber sie war verfehlt, das fühlte er. Da standen sie und sahen ihn an. Sie fürchteten und erwarteten, dass er weinen werde ... war es da möglich, *nicht* zu weinen? Er hob die Wimpern und suchte die Augen Idas, die mit ihrer Uhrkette spielte und ihm in ihrer säuerlich-biderben<sup>5</sup> Art mit dem Kopfe zunickte. Ein übergroßes Bedürfnis befahl ihm, sich an sie zu schmiegen, sich von ihr fortbringen zu lassen und nichts zu hören, als ihre tiefe, beruhigende Stimme, die da sagte: Sei still, Hanno, mein Jungchen, brauchst nichts hersagen ...

„Nun, mein Sohn, lass hören“, sagte der Senator kurz. Er hatte sich in einen Lehnstuhl am Tische niedergelassen und wartete. Er lächelte durchaus nicht - heute so wenig wie sonst bei ähnlichen Gelegenheiten. Ernst, die eine Braue emporgezogen, maß er die Gestalt des kleinen Johann mit prüfendem, ja sogar kaltem Blick.

Hanno richtete sich auf. Er strich mit der Hand über das glatt polierte Holz des Flügels, ließ einen scheuen Rundblick über die Anwesenden hingleiten, und ein wenig ermutigt durch die Milde, die ihm aus den Augen Großmamas und Tante Tonys entgegenleuchtete, sagte er mit leiser, ein wenig harter Stimme:

„Schäfers Sonntagslied ... Von Umland.“

„Oh, mein Lieber, das ist nichts!“ rief der Senator. „Man hängt dort nicht am Klavier und faltet die Hände auf dem Bauche ... Frei stehen! Frei sprechen! Das ist das Erste. Hier stelle dich mal zwischen die Portièren<sup>6</sup>! Und nun den Kopf hoch ... und die Arme ruhig hängen lassen ...“

Hanno stellte sich auf die Schwelle zum Wohnzimmer und ließ die Arme hängen. Gehorsam erhob er den Kopf, aber die Wimpern hielt er so tief gesenkt, dass nichts von seinen Augen zu sehen war. Wahrscheinlich schwammen schon Tränen darin.

„Das ist der Tag des Herrn“, sagte er ganz leise, und desto stärker klang die Stimme seines Vaters, der ihn unterbrach:

„Einen Vortrag beginnt man mit einer Verbeugung, mein Sohn! Und dann viel lauter. Noch einmal, bitte! ‚Schäfers Sonntagslied‘ ...“

Das war grausam, und der Senator wusste wohl, dass er dem Kinde damit den letzten Rest von Haltung und Widerstandskraft raubte. Aber der Junge sollte ihn sich nicht rauben lassen! Er sollte sich nicht beirren lassen! Er sollte Festigkeit und Männlichkeit gewinnen ... „Schäfers Sonntagslied ...!“ wiederholte er unerbittlich und aufmunternd ...

---

<sup>4</sup> examinieren: prüfen, abfragen

<sup>5</sup> biderb: brav, ehrlich, anständig, charakterfest

<sup>6</sup> Portièr: Türvorhang

Aber mit Hanno war es zu Ende. Sein Kopf hing tief auf der Brust, und seine kleine Rechte, die blass und mit bläulichen Pulsadern aus dem unten ganz engen, dunkelblauen, mit einem Anker bestickten Matrosenärmel hervorsah, zerrte krampfhaft an dem Brokatstoff<sup>7</sup> der Portièrre. „Ich bin allein auf weiter Flur“, sagte er noch, und dann war es endgültig aus. Die Stimmung des Verses ging mit ihm durch. Ein übergewaltiges Mitleid mit sich selbst machte, dass die Stimme ihm ganz und gar versagte, und dass die Tränen unwiderstehlich unter den Lidern hervorquollen. Eine Sehnsucht nach gewissen Nächten überkam ihn plötzlich, in denen er, ein wenig krank, mit Halsschmerzen und leichtem Fieber im Bette lag und Ida kam, um ihm zu trinken zu geben und liebevoll eine frische Kompresse auf seine Stirn zu legen ... Er beugte sich seitwärts, legte den Kopf auf die Hand, mit der er sich an der Portièrre hielt, und schluchzte.

„Nun, das ist kein Vergnügen!“ sagte der Senator hart und gereizt und stand auf. „Worüber weinst du? Weinen könnte man darüber, dass du selbst an einem Tage wie heute, nicht genug Energie aufbringen kannst, um mir eine Freude zu machen. Bist du denn ein kleines Mädchen? Was soll aus dir werden, wenn du so fortfährst? Gedenkst du dich später immer in Tränen zu baden, wenn du zu den Leuten sprechen sollst? ...“

Nie, dachte Hanno verzweifelt, nie werde ich zu den Leuten sprechen!

„Überlege dir die Sache bis heute Nachmittag“, schloss der Senator; und während Ida Jungmann bei ihrem Pflegling kniete, ihm die Augen trocknete und halb vorwurfsvoll, halb zärtlich tröstend auf ihn einsprach, ging er ins Esszimmer hinüber.

[...]

---

<sup>7</sup> Brokat: kostbares (Seiden-)gewebe

Einordnung in den Lehrplan (Auswahl)

<b>Aufgabe</b>	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzteilbereich</b>	<b>Kompetenzen</b>
	Lesen – mit Texten umgehen	Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen Literarische Texte verstehen und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Lesestrategien nutzen</li> <li>– literarische Texte mit Freude und Interesse lesen</li> <li>– Texte als Gehalt-Gestalt-Einheiten erfassen und erschließen</li> <li>– Inhalte, Strukturen sowie sprachliche Auffälligkeiten erfassen</li> </ul>
	Sprechen, Zuhören und Schreiben	Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– situationsangemessen formulieren</li> <li>– Schreibformen handlungs- und produktionsorientiert nutzen</li> </ul>

Hinweise zur erwarteten Leistung

Im Romanauszug wird vom misslingenden Versuch des kleinen Hanno erzählt, der zum Firmenjubiläum für seinen Vater ein Gedicht rezitieren soll; zugleich ist das Verhältnis zwischen Vater und Sohn thematisiert.

Die Schüler erschließen den Text gründlich; aus den beschreibenden Textpassagen entwickeln sie Vorstellungen vom Kind, von seiner Ausstrahlung auf die Umgebung und von der Situation. Sie reflektieren durch die gedanklich-emotionale Auseinandersetzung mit dem Geschehen das Verhalten des Vaters Hanno gegenüber.

Die Schüler erkennen die Stellung Idas im Hause Buddenbrook. Während sie einerseits als Erzieherin des ihr anvertrauten Zöglings eine emotional sehr enge und liebevolle Beziehung hat, ist sie auf der anderen Seite dem Familienoberhaupt als ihrem Dienstherrn und dessen Zielvorgaben gegenüber verpflichtet.

Die Schüler entwickeln Empathie, füllen Leerstellen und formulieren Idas Tagebucheintrag in angemessener Sprachverwendung.

<b>TEXTUNTERSUCHUNG (Produktionsorientierte Interpretation)</b>	<b>Anforderungsbereiche</b>		
	I Reproduktion	II Reorganisation/ Transfer	III Problemlösen
<b>Inhaltsebene</b>			
- Erfassen der kommunikativen Situation (Adressatenbezug, Perspektive)	X	X	
- Schildern der Beobachtungen	X	X	
- angemessenes und textbasiertes Füllen von Leerstellen (Äußerungen, Gedanken, Empfindungen u. Ä.)			X
- subjektives Bewerten (Situation des Jungen, Verhalten des Vaters)		X	X
<b>Darstellungsebene</b>			
- gestalterische Besonderheiten der Darstellungsform: Tagebuch (Struktur)		X	
- Variabilität und stilistische Angemessenheit der sprachlichen Mittel (Syntax, Wortschatz)		X	
- normenkorrekter Sprachgebrauch	X	X	

## 2.3 Hauptschulabschlussbezogener Unterricht

### 2.3.1 Schuljahrgänge 7/8

#### Aufgabe 1:

Höre folgende Meldung von Radio Brocken: Modellprojekt „Produktives Lernen“.

#### Rundfunkmeldung

07.04.2005

**Radio Brocken, 17:00-Uhr-Nachrichten:**

**Modellprojekt „Produktives Lernen“**

Sachsen-Anhalt will lernschwache Schüler besser fördern.

Dazu soll das Modellprojekt „Produktives Lernen“ an den Schulen ausgeweitet werden.

**Radio-Brocken-Reporterin Rita Selle:**

Zwei Tage Theorie in der Schule, drei Tage Praxis bei der Arbeit – so sieht eine Woche beim Modell „Produktives Lernen“ aus.

Dadurch soll Schülern ab Klasse 8 geholfen werden, bei denen der Abschluss auf der Kippe steht.

Bisher beteiligen sich sieben Schulen an der Aktion, ab dem kommenden Schuljahr verdreifacht sich die Zahl auf 21.

Ziel ist, dass lernschwache Schüler den Hauptschulabschluss machen.

Bei gutem Fortschritt können sie sich auch für den Realschulabschluss qualifizieren.

## Aufgabe 2:

Entscheide dich bei den vorgegebenen Auswahlantworten für die korrekte Lösung.  
Kreuze an.

- **Das Modellprojekt „Produktives Lernen“ gibt es**
  - bundesweit.
  - nur in den neuen Bundesländern.
  - ausschließlich in Sachsen-Anhalt.
  
- **Das Projekt umfasst**
  - zwei Tage Schule und drei Tage Praxis pro Woche.
  - drei Tage Schule und zwei Tage Praxis pro Woche.
  - drei Wochen Praxis und anschließend zwei Wochen Schule.
  
- **Das Projekt richtet sich an**
  - alle Schülerinnen/Schüler.
  - Realschülerinnen/Realschüler.
  - Hauptschülerinnen/Hauptschüler.
  
- **Das Projekt ist gedacht als**
  - „Schnupperkurs“ für handwerklich begabte Hauptschüler.
  - Alternative zum derzeitigen Schülerpraktikum.
  - Variante der Unterrichtsorganisation für Schüler mit Lernschwierigkeiten.

**Aufgabe 3:**

**Setze eine Wortgruppe ein, die die Lücke sinnvoll schließt.**

Ein Freund äußert sich nach dem Hören der Meldung:

„Na, das wird ja Zeit, dass endlich mehr für \_\_\_\_\_  
getan wird.“

**Aufgabe 4:**

**Was stimmt an der Aussage nicht? Schreibe deine Lösung in einem Satz auf.**

*„Jeder Schüler, der an diesem Projekt teilnimmt, qualifiziert sich automatisch für den Real-  
schulabschluss.“*

---

---

---

---

**Aufgabe 5:**

**Die Reporterin verwendet in der Meldung die Redewendung „auf der Kippe stehen“.**

In welchem Zusammenhang gebraucht sie diese Redewendung?

---

---

---

Erkläre, was diese Redewendung bedeutet.

---

---

---

Einordnung in den Lehrplan (**Auswahl**)

<b>Aufgabe</b>	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzteilbereich</b>	<b>Kompetenzen</b>
1 – 4	Sprechen, Zuhören und Schreiben	Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen sowie verstehend zuhören  Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus Gehörtem Informationen erfassen und fixieren</li> <li>– Stichpunkte aus der Vorlage ordnen</li> <li>– textsortenspezifisches Formulieren</li> </ul>
5	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Lexikalische Einheiten kennen und verwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedeutungsbeziehungen unterscheiden</li> </ul>

Hinweise zur erwarteten Leistung

<b>Aufgabe</b>	<b>Aufgabenformate</b>	<b>Anforderungsbereich</b>	<b>Anforderungen</b>
1	geschlossene Aufgabe	I II	aufmerksames Zuhören Fixieren von Stichpunkten
2	Multiple-Choice-Aufgabe/ Ergänzungsaufgabe	II	Gehörtes reflektieren und Zutreffendes auswählen
3	halboffene Aufgabe/ Zuordnungsaufgabe	I II	aufmerksames Zuhören Informationen entnehmen
4	halboffene Aufgabe	II	Text verstehen, aufmerksam vergleichen und fixieren
5	offene Aufgabe zur Bedeutung/ Sinnerstellung	III	Bedeutungsbeziehungen erkennen und nutzen

## 2.3.2 Schuljahrgang 9

### TEXTVERSTEHEN: Sprachverbundene Klassenarbeit

HSA 9 – A 1

#### Aufgabe 1:

**Lies den Text gründlich.**

**Sie tanzte nur einen Winter** (bearbeiteter Text nach Georg Born)

Es war Sommer. Auf einer Wiese, wo sich die Blumen im weichen Winde wiegten, saß eine Grille. Am nahen Waldrand eilte geschäftig<sup>8</sup> eine Ameise hin und her. Sie trug Nahrung für den Winter zusammen. So reihte sich Tag an Tag. Der Winter kam.

Die Ameise zog sich in ihre Wohnung zurück und verzehrte das, was sie für sich gesammelt  
5 hatte.

Die sorglose Grille aber hatte nichts zu nagen und zu beißen. In ihrer Not entsann sie sich der fleißigen Ameise. Sie ging zu ihr, klopfte an und bat bescheiden um ein bisschen Nahrung.

„Was hast du im Sommer getan?“, fragte die Ameise hintergründig, denn sie liebte die Tüch-  
10 tigkeit über alles.

„Ich habe gesungen“, antwortete die Grille wahrheitsgetreu.

„Nun gut, dann tanze jetzt!“, antwortete die Ameise boshaft und verschloss die Tür.

Dieses beherzigte die Grille und begann zu tanzen. Da sie es gut machte, wurde sie beim Ballett engagiert. Sie tanzte nur einen Winter und konnte sich dann ein Haus im Süden kau-  
15 fen, wo sie das ganze Jahr singen konnte.

---

<sup>8</sup> tätig sein, beschäftigt sein

**Aufgabe 2:**

**2.1 Nenne drei typische Merkmale einer Fabel.**

---

---

---

---

**2.2 Welche Lehre vermittelt der Text deiner Meinung nach? Kreuze an.**

- Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.
- Lügen haben kurze Beine.
- Wer wagt, gewinnt.

**2.3 Begründe die getroffene Wahl.**

---

---

---

---

**Aufgabe 3: Lies den Textauszug aufmerksam.**

Die sorglose Grille aber hatte nichts zu nagen und zu beißen. In ihrer Not entsann sie sich der fleißigen Ameise. Sie ging zu ihr, klopfte an und bat bescheiden um ein bisschen Nahrung. „Was hast du im Sommer getan?“, fragte die Ameise hintergründig, denn sie liebte die Tüchtigkeit über alles.

„Ich habe gesungen“, antwortete die Grille wahrheitsgetreu.

„Nun gut, dann tanze!“, antwortete die Ameise boshaft und verschloss die Tür.

**3.1 Charakterisiere die Grille und die Ameise.**

Trage dazu die im Text verwendeten Adjektive in die Tabelle ein.

Grille	Ameise
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

**3.2 Erkläre, warum der Autor hauptsächlich Adjektive nutzt.**

---

---

**Aufgabe 4:**

**4.1 Unterstreiche die Wörter Grille und Ameise in der Fabel „Sie tanzte nur einen Winter“ verschiedenfarbig.**

**Unterstreiche dann alle Pronomen, die sich auf die jeweiligen Substantive beziehen, mit der entsprechenden Farbe.**

**4.2 Suche für die in der Tabelle benannten Funktionen der Pronomen je zwei Beispiele aus dem Text. Ordne diese ein.**

<b>Pronomen übernehmen in einem Text verschiedene Funktionen.</b>	
Stellvertreter für ein Substantiv	nähere Bestimmung für ein Substantiv
_____	_____
_____	_____
_____	_____

**Aufgabe 5:**

Georg Born erhielt von einem begeisterten Leser einen Brief.

Offensichtlich beherrschte der Verfasser des Briefes die korrekte Schreibung von Pronomen aber nicht.

**Denke genau nach, worauf sich die Pronomen beziehen.**

**Trage die richtige Schreibung in die Lücken ein.**

***Brief***

Lieber Georg Born,

(I / i) \_\_\_ch habe mir ein kleines Büchlein mit (I / i) \_\_\_hren Fabeln gekauft. Ich finde die Fabeln ganz große Klasse, denn (S / s) \_\_\_ie besitzen Witz, weil (S / s) \_\_\_ie zum Schluss immer anders und ganz unvermutet ausgehen.

Ich hoffe, dass (S / s) \_\_\_ie noch viele solche kleinen Geschichten schreiben.

Viele Grüße

(I / i) \_\_\_hr treuer Leser

## TEXTVERSTEHEN: Sprachverbundene Klassenarbeit

HSA 9 – H 1

Einordnung in den Lehrplan

Aufgabe	Kompetenzbereich	Kompetenzteilbereich	Kompetenzen
1-2	Lesen – mit Texten umgehen	Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen  Literarische Texte verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lesetechniken und Lesestrategien beim zielorientierten Erfassen von Informationen aus Texten nutzen</li> <li>– Texte als Gestalt-Gehalt-Einheit erfassen</li> </ul>
3-5	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden  Normrichtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte untersuchen und die jeweilige Wirkung einschätzen</li> <li>– Wortarten, Sätze, Satzglieder sowie Satzgliedteile kennen</li> <li>– Mittel der Satzverknüpfung und Textverflechtung kennen</li> <li>– vollständige und übersichtliche Sätze bilden</li> <li>– Wissen über wichtige orthografische Regeln einsetzen</li> <li>– grundlegende Regeln einhalten</li> </ul>
3	Sprechen, Zuhören und Schreiben	Sachbezogen situationsangemessen und adressatengerecht schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gestaltungskriterien für sachorientiertes Darstellen kennen und berücksichtigen</li> <li>– Texte in gut lesbarer Form schreiben</li> </ul>

Hinweise zur erwarteten Leistung

<b>Aufgabe</b>	<b>Aufgabenformate</b>	<b>Anforderungsbereich</b>	<b>Anforderungen</b>
1	geschlossene Aufgabe zum Leseverstehen	I	gründliches Lesen der Textvorlage
2	Alternativentscheidung	II III II	Textmerkmale erfassen und benennen Lesart begründen normrichtig schreiben
3	Zuordnungsaufgabe	II III II	Wortart kontextbezogen isolieren und zuordnen sowie die Funktion begründen normrichtig schreiben
4	Zuordnungsaufgabe	II	Wortart kontextbezogen isolieren und einer Funktion zuordnen
5	Alternativentscheidung	II	Nachweisen grammatisch-orthografischer Kenntnisse

## Bild- und Quellennachweis

Seite	Material/Bezeichnung	Quelle
S. 2	Schematische Darstellung	LISA Halle
S. 5	Detektivgeschichte	LISA Halle
S. 6	Lageskizze	LISA Halle
S. 8	Fotografien	LISA Halle
S. 11	Telefongespräch	LISA Halle
S. 16	Verlustanzeige	LISA Halle
S. 18	Formular Nachforschungsauftrag	LISA Halle
S. 20	Unfallbericht	LISA Halle
S. 22	Formular Unfallanzeige	LISA Halle
S. 25	T. Fontane: Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland	Fontanes Werk in fünf Bänden. Band 1. Aufbau-Verlag. Berlin und Weimar 1969
S. 29	Porträtskizzen	LISA Halle
S. 33	T. Mann: Buddenbrooks (bearbeiteter Auszug)	Thomas Mann, aus: Buddenbrooks. © S. Fischer Verlag, Berlin 1901. Alle Rechte vorbehalten S. Fischer Verlag GmbH. Frankfurt am Main
S. 38	Rundfunkmeldung	LISA Halle
S. 42	Bearbeiteter Text nach Georg Born	Born, Georg: Sie tanzte nur einen Winter. Aus: Borns Tierleben. Kumm Verlag 1955

Die Urheberrechte von verwendeten Materialien aus anderen Quellen wurden gewissenhaft beachtet. Sollte trotz aller Sorgfalt dennoch ein Urheberrecht nicht berücksichtigt worden sein, so wird darum gebeten, mit dem LISA in Halle (Saale) Kontakt aufzunehmen.